

29.–31. Oktober 2010, Dortmund



Grafik erstellt auf wordle.net

## Konferenzdaten

- Termin:** Freitag bis Sonntag,  
29. bis 31. Oktober 2010
- Ort:** Erich-Brost-Institut für  
internationalen Journalismus,  
Otto-Hahn-Straße 2,  
44227 Dortmund
- Veranstalter:** netzwerk recherche e. V. (nr)  
in Kooperation mit dem Erich-  
Brost-Institut und dem West-  
deutschen Rundfunk (WDR)
- Konzeption:** David Schraven,  
Gert Monheim
- Kontakt:** info@netzwerkrecherche.de  
Tel. 040 36807853  
oder 0163 3736139

Für Verpflegung ist gesorgt. Teilnahmebeschei-  
nigungen werden auf Wunsch am Empfang  
vor Ort ausgestellt (bitte bei der Anmeldung  
mitteilen).

## Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt im Internet unter  
<http://presserecht.netzwerkrecherche.de>

**Aufgrund begrenzter Kapazitäten ist die  
Teilnahme erst nach erfolgter Bestätigung  
möglich.**

### Teilnehmerbeitrag:

Nichtmitglieder ..... 120 Euro  
nr-Mitglieder ..... 90 Euro  
Journalisten in Ausbildung ..... 60 Euro

Nach Erhalt der Teilnahmebestätigung ist der  
Teilnehmerbeitrag auf folgendes Konto zu  
überweisen:

**netzwerk recherche**  
**Konto-Nr. 69863,**  
**Blz 37050299 (Kreissparkasse Köln)**  
**Verwendungszweck: PRESSERECHT**

Bitte teilen Sie uns eine eventuelle Stornierung  
frühzeitig mit, damit wir anderen Interessenten  
die Chance zur Teilnahme geben können.

## Unterkunft

**Hotel-Buchungen werden von den Teilnehmern  
individuell vorgenommen.**

**Hotels in Bahnhofsnahe**  
**(10 Min. per S-Bahn zum Erich-Brost-Institut):**

- Hotel Esplanade, Burgwall 3, 44135 Dort-  
mund, Tel. 0231 58530 (Kontingent reserviert bis  
8. Oktober; 56 Euro pro Nacht, Frühstück zzgl. 14 Euro)
- Mercure City, Kampstraße 35–37, 44137 Dort-  
mund, Tel. 0231 58970 (Kontingent reserviert bis  
8. Oktober; 85 Euro pro Nacht, Frühstück zzgl. 16 Euro)
- Hotel Königshof, Königswall 4–6, 44137 Dort-  
mund, Tel. 0231 57041 (kein Kontingent, 50 Euro pro  
Nacht, Frühstück zzgl. 5 Euro)

**Hotel in Autobahnnähe**  
**(5 Pkw-Min. zum Erich-Brost-Institut):**

- Ringhotel Drees, Hohe Straße 107, 44139  
Dortmund, Tel. 0231 12990 (Kontingent reserviert  
bis 8. Oktober, 85 Euro pro Nacht, Frühstück zzgl. 5 Euro).

Angaben ohne Gewähr.

## Literatur

Folgende Texte dienen zur Vorbereitung auf die Konferenz – Weitere Materialien unter:  
<http://presserecht.netzwerkrecherche.de>

netzwerk recherche (Hg.): Presserecht in der Praxis. Chancen und Grenzen  
für den Recherche-Journalismus (nr-Werkstatt Nr. 1). Wiesbaden 2005.  
[www.netzwerkrecherche.de/Publikationen/nr-Werkstatt/01-Presserecht](http://www.netzwerkrecherche.de/Publikationen/nr-Werkstatt/01-Presserecht)

Thorsten Jungholt: Justizministerin will die Pressefreiheit stärken. *Welt Online*, 3.4.2010.  
[www.welt.de/politik/deutschland/article7036008/Justizministerin-will-die-Pressefreiheit-staerken.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article7036008/Justizministerin-will-die-Pressefreiheit-staerken.html)

BVerfG, 1 BvR 1696/98 vom 25.10.2005 („Stolpe-Urteil“).  
[www.bverfg.de/entscheidungen/rs20051025\\_1bvr169698.html](http://www.bverfg.de/entscheidungen/rs20051025_1bvr169698.html)

BVerfG, 1 BvR 538/06 vom 27.2.2007 („Cicero-Urteil“).  
[www.bverfg.de/entscheidungen/rs20070227\\_1bvr053806.html](http://www.bverfg.de/entscheidungen/rs20070227_1bvr053806.html)

Alexander von Ignor / Alexander Sättele: Karlsruhe und die Pressefreiheit. *Cicero* 4/2007.  
[www.cicero.de/97.php?ress\\_id=4&item=1775](http://www.cicero.de/97.php?ress_id=4&item=1775)

Udo Branahl (Hg.): Nachgehakt – Die Durchsetzung journalistischer Auskunftsansprüche.  
Textsammlung für die journalistische Praxis. Bottrop 2008.  
[www.nachgehakt-online.de/download/nachgehakt.pdf](http://www.nachgehakt-online.de/download/nachgehakt.pdf)

→ Weitere Fälle unter [www.nachgehakt-online.de](http://www.nachgehakt-online.de)

→ Materialien zur Informationsfreiheit:

[www.netzwerkrecherche.de/Projekte/Infofreiheitsgesetz-IFG](http://www.netzwerkrecherche.de/Projekte/Infofreiheitsgesetz-IFG)

Mit freundlicher Unterstützung von:



Bundesministerium  
der Justiz

 **Erich-Brost-Institut**  
für internationalen Journalismus

**WDR**



# Grauzone Presserecht: Rechercheure zwischen Freiheit und Gängelung

In den vergangenen Jahren hat sich das Presserecht in Deutschland in vielen Bereichen zum Nachteil der Pressefreiheit verändert. Für die kritische Berichterstattung ist es schwieriger geworden, seit der damalige brandenburgische Ministerpräsident Stolpe seine Auffassung in Sachen Verdachtsberichterstattung durchgesetzt hat. Selbst wenn man nicht explizit schreibt, dass der Kirchenmann für die Stasi tätig war, kann ein Bericht angegriffen werden – wenn nur der Eindruck erweckt wird, Stolpe sei IM gewesen.

Selbst das Delikt Beihilfe zum Geheimnisverrat ist heute ein Thema, mit dem sich investigative Reporter beschäftigen müssen. Über die Konsequenzen dieser Entwicklung wird Alexander Sättele, der als Anwalt den *Cicero* vertreten hat, bei unserer Konferenz referieren. Wir werden uns dort mit den Folgen des neuen Presserechts ganz praktisch auseinandersetzen, wollen fragen, ob Medien gefahrlos über das Privatleben von Ex-Außenminister Fischer berichten dürfen – und wie man einen kritischen Bericht gegen den einstmals ebenso einflussreichen wie pro-

zesswütigen Oppenheim-Esch-Fonds juristisch wasserdicht absichert. Gleichzeitig wollen wir aber auch über die Grenzen der Berichterstattung diskutieren. Etwa wenn die *Bunte* dubiose Privatdetektive damit beauftragt, das Privatleben von Spitzenpolitikern auszuspähen – oder das Intimleben von Jörg Kachelmann in aller Öffentlichkeit ausgebreitet wird. Was darf man, was muss man und was sollte man nicht tun?

Erfreulicherweise gibt es aber auch eine positive Entwicklung: Journalisten können inzwischen über das Informationsfreiheitsgesetz oder das Umweltinformationsgesetz mit Unterstützung der Datenschützer immer größere Quellschätze für ihre Berichte sammeln. Heute hat grundsätzlich jeder Zugang zu den Dokumenten von Behörden – eigentlich! Denn immer häufiger muss dieses Recht vor Gericht erstritten werden, weil Behörden die Herausgabe von Akten verweigern oder verzögern. Auf diese Weise kamen die Gorleben-Papiere ans Licht oder die Wasserverträge in Berlin. Die Auslegung des Rechts wird gerade durch die Gerichte definiert. Oft kommt es

zu pressefreundlichen Entscheidungen – manchmal allerdings auch zu Einschränkungen der journalistischen Arbeit.

Darüber hinaus erweist sich aber auch das älteste und wichtigste, nämlich das gesetzlich festgelegte Auskunftsrecht für Journalisten immer wieder als ein scharfes Schwert. Egal ob sich Kommunen weigern, ihre Beteiligung am RWE oder Honore an Gutachter offen zu legen. Sie können vor Gericht gezwungen werden, die begehrten Auskünfte zu geben. Gerade in diesem Bereich sind in den vergangenen Jahren viele Entscheidungen im Sinne der Journalisten ergangen, die eine liberale Auslegung der Pressegesetze befürworten.

Wie es weitergeht in diesem Spannungsfeld, wird Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger auf unserer Tagung in einer Grundsatzrede zum Stand der Pressefreiheit erklären.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

David Schraven Gert Monheim

## Freitag, 29. Oktober

16:30	Anmeldung	
17:00	<b>Eva-Maria Michel</b> , Justiziarin des Westdeutschen Rundfunks	Medien unter Druck? Presserecht und Medienrechtsprechung im Wandel der vergangenen Jahre
17:30	<b>Stephan Michelfelder</b> , stellvertretender WDR-Justiziar   <b>Ingolf Gritschneider</b> , Autor   <b>Gert Monheim</b> , ehem. Redakteur <i>die story</i>	„Milliarden-Monopoly III – Neue Spuren im Kölner Messeskandal“ – Juristische Absicherung einer Fernsehdokumentation
18:30	Pause	
18:45	<b>Sabine Leutheusser-Schnarrenberger</b> , Bundesministerin der Justiz	Grundsatzrede zum Stand der Pressefreiheit in Deutschland
20:00	Abendbuffet und Schnack	

## Samstag, 30. Oktober

9:00	Anmeldung, Frühstückskaffee	
9:30	<b>Gernot Lehr</b> und <b>Dr. Christian Mensching LL.M.</b> , Sozietät Redeker Sellner Dahs	Das Stolpe-Urteil, das Erwecken von Eindrücken und die Besonderheiten der Verdachtsberichterstattung
11:15	Pause	
11:30	<b>Martin W. Huff</b> , Rechtsanwalt und Publizist	Darf ich einen dicken Joschka Fischer fotografieren? Klar! Das Persönlichkeitsrecht verbietet nicht alles
12:30	Mittagsbuffet	
14:30	<b>Alexander Sättele</b> , Kanzlei Ignor & Partner, <i>Cicero</i> -Anwalt	Die Delikte „Beihilfe zum Geheimnisverrat“ und „Bruch des vertraulichen Wortes“ – und wie man sich wehrt
15:30	<b>Bertram Weiß</b> , <i>GEO</i> -Autor	Dem Fehler auf der Spur: Eine journalistische Checkliste für die Recherche
16:00	Pause	
16:30	<b>Dr. Manfred Redelfs</b> , Leiter der Greenpeace-Rechercheabteilung	Einblicke in Originaldokumente: Wie Journalisten die allgemeinen Informationsrechte nutzen können
17:30	Pause	
17:45	<b>Prof. Dr. Udo Branahl</b> , Universität Dortmund	Das Pressegesetz: Wie setze ich meine Ansprüche im öffentlichen Interesse durch?
19:30	Plenum	Diskussion über den Tag
20:00	Abendbuffet und Schnack	

## Sonntag, 31. Oktober

9:00	Frühstückskaffee	
9:30	<b>Prof. Dr. Martin Beckmann</b> , Kanzlei Baumeister Rechtsanwälte	Ein Gutachten zur Auskunftsfreiheit: Welche Aussagen können nicht verweigert werden?
11:00	Pause	
11:15	<b>David Schraven</b> , Leiter <i>WAZ</i> -Recherche	Öffentliche Unternehmen: Was mir GmbHs sagen müssen, wenn sie Stadt-Land-Staat gehören
12:30	Plenum	Thesen zum Presserecht: Was anders werden muss – damit es besser wird!
13:30	Mittagsbuffet, anschließend Abreise	